

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungspreisliste Nr. 7368)
erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Sonntags-
blatt“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postan-
stalten nur 1 Mark 25 Pfennige vierteljährlich mit
Befestigungsgeld.



Anzeigen
werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Ge-
schäfts- u. Anzeigen, Dienstgehalte u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet
und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr
erbeten. Reklamen per Zeile 30 Pfg.
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der
Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3239.

Ahrensburg, Donnerstag, den 10. Mai 1900.

23. Jahrgang.

Schleswig-Holstein.

Der Nachdruck weiterer Original-Mitteilungen ist ohne
deutliche Quellenangabe nicht gestattet.

Ahrensburg, den 9. Mai. Der
Frühlingsmarkt der gestern hier abgehalten
wurde, war in den Vormittagsstunden weniger,
Nachmittags jedoch recht gut besucht. Dem Vieh-
markt waren ca. 30 Stück Rindvieh, 9 Schweine
und 200 Ferkel zugeführt. In Ferkeln war
der Handel nur flau, gangbare Waare wurde
mit 9 bis 12 Mk. pro Stück bezahlt. Der
Handel in Rühnen war lebhafter, Milchfüße
waren hoch im Preise und wurden nach
Qualität mit 70 bis über 100 Thalern bezahlt.
Bei dem an sich günstigen Wetter kamen die
Bergnütigungs- und Verkaufsbuden-Inhaber
anscheinend auf ihre Rechnung.

Herr Amtsrichter Feddersen hier selbst
ist zu einer achtwöchigen Uebung als Reserve-
offizier einberufen worden; derselbe wird in
seinen richterlichen Funktionen durch Herrn
Meffior Dr. Matthies vertreten.

Auf die kühlere Witterung sind einige
Tage mit ungewohnter Wärme gefolgt, die
Temperatur stieg auf die für diese Jahreszeit
abnorme Höhe von über 20 Gr. Reaum.
Der dabei herrschende Ostwind sorgte
dafür, daß zeitweilig alles derartig in
Staubwolken gehüllt wurde, daß ein Vergleich
mit den Verhältnissen der Saharawüste nahe-
lag. Befruchtender Regen thut der Pflanzen-
welt dringend noth.

In Haft genommen wurde ein in
Bümmingstedt bei dem Landmann Schlichting
bedienstetes Mädchen, das seinem Dienstherrn
nach und nach ca. 60 Mk. aus dem Schrank
entwendet und dann den Dienst verlassen hatte.
Von dem gestohlenen Geld hatte die Person
20 Mk. verschrenkt und für den übrigen Be-
trag sich eine Anzahl Kleidungsstücke gekauft,
die sie einer Schneiderin übergeben hatte. Die
Verhaftete hat sich außerdem von Danzig aus
wegen Betrugs zu verantworten.

An dem Flaggenmast, den die „Mili-
tärliche Kameradschaft“ auf dem hiesigen
Marktplatz bei dem Kaiser Wilhelm-Denkmal
errichtet hat, ist wiederholt die Flaggenleine
in einer vom Erdboden nicht erreichbaren Höhe
festgenagelt gefunden worden. Am letzten
Sonntag, als die Flagge benutzt werden sollte,
entdeckte man, daß dieser Unfug wiederum
verübt worden war. Es wäre zu wünschen,
daß der Thäter entdeckt und zur Verantwortung
gezogen würde.

Die neuen Fünzig-Markstücke tragen
veränderte Embleme. Auf den alten Scheinen
ist im Vordergrunde der Pflug nebst land-
wirtschaftlichen Früchten zu sehen, während
auf den neuen Scheinen dagegen tritt
der Waarenballen mehr in den Hintergrund
tritt. Auf den neuen Scheinen dagegen tritt
der Waarenballen breit vor den Pflug. Die
Früchte sind ganz verschwunden, statt dessen
ist ein Zahnrad als Zeichen der Industrie
erschieden, auch ist die Kunst durch Palette
vertreten.

Die erste Sonnenfinsternis des neuen
Jahrhunderts — überhaupt die erste Ver-
finsternis — ereignet sich am Montag, den
28. Mai, in den Nachmittagsstunden; sie ist
eine totale, für uns in Norddeutschland eine
partielle. Die Verfinsternis der Sonnenscheibe
beginnt um 1 Uhr 2 Minuten Nachmittags
mittelleuropäischer Zeit zwischen der Clipperton-
Insel und dem Festlande von Mittelamerika,
erstreckt sich über Nordamerika, die Nordwest-
küste Südamerikas, die nördliche Hälfte des
Atlantischen Ozeans und den angrenzenden
Theil des nördlichen Eismerees, über Europa,
das westliche Asien und das nordwestliche
Afrika und endet inmitten des letzteren, nörd-
lich vom Tschad-See, um 6 Uhr 36 Minuten
der centralen mittelleuropäischer Zeit. Die Zone
der centralen Verfinsternis geht durch Mexiko,
die südlichen Küstengebiete Nordamerikas,
durch Spanien, an der Nordküste Afrikas ent-
lang bis in das nördliche Egypten hinein.
In unseren Gegenden wird die Größe der Ver-
finsternis etwas über die Hälfte des Sonnen-
durchmessers betragen und etwa von 4 Uhr
bis 5 Uhr 50 Minuten Berliner Zeit dauern.

Kirchspiel Bergstedt, den 6. Mai.

Zum ersten Male waren am heutigen Tage
die Ausschussmitglieder des „Aster-Vereins“
im Vereinslokale „Zur Asterschlucht“ ver-
sammelt, um über verschiedene Angelegen-
heiten zu verhandeln. Vom Vorsitzenden
wurde zunächst Bericht darüber erstattet, welche
Schritte vom Vorstand gethan worden seien,
um die Eintragung ins Vereinsregister zu
bewirken. Dieser Zweck ist bisher nicht erreicht,
und von rechtshundiger Seite ist unter aus-
führlicher Begründung zu bedenken gegeben,
ob sich die Eintragung für den Aster-Verein
überhaupt empfehle. Es wurde einstimmig
beschlossen, die Eintragung bis auf weiteres
hinauszuschieben und diese Angelegenheit
in der im Oktober stattfindenden Mitgliederversammlung
zur Sprache zu bringen. Nach-
dem über einige innere Angelegenheiten be-
rathen worden, wurde über die bisherige
Thätigkeit des Vereins berichtet und zugleich
über neue Arbeiten berathen. Der vom
Verein hergestellte neue Fußsteig unterhalb
Sajelberg am Astersufer findet den Beifall
des Ausschusses und läßt den Wunsch erwachen,
auch an anderen Stellen schöne Landschaften
dem Fußverkehr durch Herstellung guter Fuß-
wege zugänglich zu machen, so z. B. zwischen
Mellingburg und Altmühle, Altmühle
und Bergstedt. Aus der Vereinsthätigkeit ist
ferner zu erwähnen, daß sich der Vorstand
an den Hamburger Senat gewandt hat mit
der Bitte, die Konzessionierung eines Schieß-
standes in Al.-Vorfeld zu verhindern. Die
Bitte, welche von zahlreichen Unterschriften
aus Al.-Vorfeld und Hummelsbüttel unterstützt
wurde, war damit begründet, daß durch eine
solche Anlage die eigenartige Schönheit des
Asterthals und die ländliche Ruhe gestört
würden, daß den Bewohnern der in den
letzten Jahren in Al.-Vorfeld entstandenen
Wälder das angenehme Wohnen dadurch ver-
leidet und dem weiteren Ausbau dieser Wil-
lenskolonie ein jäher Abbruch gethan, das Sicher-
heitsgefühl der Anwohner und der zahlreichen
Passanten verletz, daß der Friede des in der
Nähe befindlichen Ohlsdorfer Friedhofes gestört
und daß endlich die Jagd geschädigt würde.
Da dem Schützenverein erlaubt ist, bis zum
1. Januar 1901 den bisherigen Schießstand
im Schützenhof zu Barnbeck zu benutzen, und
er selbst garricht ernstlich daran gedacht haben
soll, seinen Schießstand nach Al.-Vorfeld zu
verlegen, so war die Eingabe mindestens ver-
früht. Jedenfalls zeigt sie aber doch den
Muth, mit welchem der junge Verein die
Astergegend zu schützen bereit ist. Im weiteren
Verlaufe der Verhandlungen wurde mitgetheilt,
daß in den Hummelsbütteler Lehmgruben
des Herrn Sievert in eine Tiefe von 6—7
Meter Brauntöhlen gefunden sind, mit denen
auch einige Bernsteinstücke zu Tage gefördert
worden, wovon der Verein ein schwefelgelb
gefärbtes und ein dunkleres Stück erworben
hat. Von der oberen Astergegend besitzt der
Verein ein Steinbeil, welches seines schönen
Schliffes, seiner symmetrischen Form und seiner
guterhaltenen scharfen Schneide wegen ein
recht werthvoller Fund genannt werden darf.

Interessante geschichtliche Mittheilungen
machte Herr Frahm über eine am Ende des
18. Jahrhunderts in Poppenbüttel betriebene
Silberhämmerlei. Dieselbe befand sich im jetzigen
Lippertischen Park und war Eigentum eines
Grafen von Schimmelmann. Schlacken von
der Silberhämmerlei herübergebracht werden noch
jetzt gefunden; ein wohlerhaltenes Stück, ein
Geschenk des früheren Besitzers, Herrn Käbler
sen., befindet sich in Händen des Herrn
Dr. Otto in Poppenbüttel. — Herr Busch
theilt mit, daß er eine zuletzt im Jahre 1836
von einem Herrn Siemann im Wellings-
bütteler Gehölz gefundene Pflanze jetzt auch
bei Mellingburg und weiter aufwärts am
Astersufer gefunden habe. Es ist die gefingerte
Segge (*Carex digitata*), eine seltene Grasart,
die in unserem Kreise nur noch in den Laub-
wäldern bei Altmühle, Reinbek und Trittau
vorkommt.

Vargteheide, 7. Mai. Bei dem gestern
hier abgehaltenen Hunde-Rennen siegten die

Hunde folgender Herren: 1. Terrier-Rennen:
F. W. Schacht hier, Allward hier, Eggers-Olden-
felde. 2. Hirten-Hunde-Rennen: Chr. Krohn
hier, A. Krohn hier, Vienau-Elmenhorst. 3.
Collie- und Dalmatiner-Rennen: v. Colditz,
Freud und Eggers. 4. Teckel-Flachrennen:
Feldmann hier, Schacht sen. hier, Dabelstein-
Schmalenbel. 5. Jagdhund-Hürden-Rennen:
Kroqmann-Vargfeld, Eggers-Hohenfelde,
Meyer-Schmalenbel. 6. Hürden-Rennen ver-
schiedener Rassen: Wedel hier, Rastten hier, Woll-
gast-Elmenhorst. 7. Flachrennen für Hunde ver-
schiedener Rassen: Teege hier, v. Drathen hier,
Spiering-Vargfeld. 8. Knackwurst-Rennen:
Rastten hier, Teegen hier, v. Drathen hier. (S. L.)

Ultrashtedt, 9. Mai. Am Dienstag
Morgen brannte in Langeloh das Wohn-
und Wirtschaftsgebäude des Landmanns
Ahrens nieder. Während es gelang, das
Bieh theilweise zu retten, kamen leider zwei
Pferde in den Flammen um. Wodurch das
Feuer entstanden ist bisher nicht bekannt.

An die deutsche Krieger-Fecht-Anstalt
sind von dem Fechtbezirk No. 2233, Ton-
dorf, Landesfechtmeister Herr A. Singelmann,
für 1900 abgeliefert worden 120 Mk. 67 Pf.
Nach dem veröffentlichten Jahresbericht hatte
die Kriegerfechtanstalt im Jahre 1899 eine
Einnahme von 76 312 Mk. 15 Pf., eine Aus-
gabe von 10 038 Mk. 89 Pf., mithin einen
Ueberschuß von 66 273 Mk. 26 Pf. Den
höchsten Beitrag, zwischen 6000 und 7000
Mk., lieferte wieder der Fechtbezirk Altona
unter dem Meister der Fechtkunst C. Bollhorn
ab, diesem Bezirke gehört auch der Fechtbezirk
Tonndorf an. Der Fecht-Verein Holstein ist
aufgelöst und die ihm unterstellten Fecht-
schulbezirke Altona, Holstein und Südwest-
Holstein verkehren jetzt direkt mit dem Bundes-
direktorium. In den 3 Kriegerwaisenhäusern
befanden sich 1899: In „Glücksburg“ in
Rönshild 77 Knaben, 30 Mädchen, in Canth
in Schlesien 40 Knaben, 20 Mädchen, im
Renthe-Fint-Haus in Osnabrück 37 Knaben,
12 Mädchen. Außer dem Haupte befanden
sich unter Aufsicht der Kuratoren der beiden
erhaltenen Häuser außerdem in Pflege,
Dienst und Lehre 50 Knaben und 8 Mädchen.

Aus der Umgegend, 8. Mai. Am
Dienstag Morgen wurden die Leute durch
das Feuerhorn zusammengerufen, es brannte
in Langeloh bei dem Käthner Ahrens. Ueber
die Entstehungsurache ist nichts bekannt. Die
Familie saß am Kaffeetisch, als das Feuer
auf dem Boden anging. Es kamen 2 Pferde,
6 Schafe und 3 gute Schweine bei dem
Brande um; die Rüge konnten noch rechtzeitig
gerettet werden. Auch ist sämtliches Mo-
biliar hinausgeschafft und geborgen. Ein
Glück ist es zu nennen, daß ein Ostwind
wehte, sonst wäre fast halb Langeloh abge-
brannt. Schon nach ca. 1—2 Stunden lehrten
die auswärtigen Wehren zurück, da keine Ge-
fahr mehr vorhanden war. Die freiwilligen
Wehren von Papendorf und Stellau waren
zuerst auf der Brandstätte und löschten das
Feuer; die Wehren aus Stapelfeld, Braat
und Stenwarde kamen nicht erst in Thätigkeit.

Oldesloe, den 7. Mai. Auf dem Gute
Blumendorf geriethen gestern das Meierei-
gebäude, und bald darauf die beiden Viehhäuser
in Brand. In den Ställen verbrannten 3
Schweine, 3 Ziegen und einige Hühner. Das
Meiereigebäude war von zwei Arbeiterfamilien
und mehreren fremden Knechten bewohnt,
die sämtlich nicht verschädet waren. Die Ent-
stehungsurache des Feuers ist nicht bekannt.

Altona, 7. Mai. Die Ernennung des
Probstens Wallroth zum holsteinischen Ge-
neral-Inspektendenten ist nach heute eingetroffener
ministerieller Verfügung vom Könige am 18.
April vollzogen. Wallroth ist am 29. Juli
1851 in Oldenburg i. Gr. als Sohn des
späteren Geheimen Kirchenraths, Hofpredigers
und Superintendenten Anton Friedrich
Christoph Wallroth in Cutin geboren. Nach
Absolvierung des Gymnasiums in Cutin studirte
er Theologie in Halle, Jena, Tübingen, Leipzig
und Kiel, war dann Orgelher in Basel und
Stockholm, bereiste Norwegen und Italien,

war darauf Adjunkt in Sülzfeld, Probstei
Stormarn, dann dritter Pastor in Ahrensbdt.
Am 13. März 1892 wurde er zum Pastor
des Nordbezirks der Hauptgemeinde in Altona
erwählt und trat sein Amt am 19. Juni des-
selben Jahres an. Am 31. Juli 1895 er-
folgte seine Ernennung als Nachfolger Dohrns
zum Probst der Probstei Altona.

7. Mai. Vor der Strafkammer I. des
Landgerichts erschien heute ein Händler aus
Ahrensburg unter der Anklage des Betruges.
Er war auf Antrag von Gläubigern gepfändet
worden. Unter den Pfandobjekten befand sich
auch ein großes gemästetes Schwein im Werth
von etwa 250 Mk. Als einer der Gläubiger
durch den Gerichtsvollzieher das Pfandobjekt
holen lassen wollte, war es verschwunden. Der
Gerichtsvollzieher brachte den Fall zur An-
zeige, und gegen den Händler wurde Anklage
wegen Betruges erhoben. Der Angeklagte
erklärte im heutigen Termin, in dem Herr
Direktor Dr. Mensching den Vorsitz führte,
daß es ihm fern gelegen habe, den Gläubi-
ger zu betrügen. Abgesehen davon, daß das
Schwein Eigentum seiner Mutter sei, habe
er dem Gläubiger Ersatz in Baar angeboten.
Geschlachtet habe er das Schwein nur, weil
es plötzlich so schwer erkrankt war, daß man
an seinem Aufkommen zweifeln konnte. Der
Gerichtshof hielt diese Angabe für nicht zu
widerlegen und erkannte dementsprechend auf
Freisprechung des Händlers.

Kiel, 4. Mai. Die diesjährige Nordlands-
reise des Kaisers wird voraussichtlich am 2.
Juli von Travemünde aus angetreten werden.
Außerdem Vernehmen der „Kiel. Ztg.“ nach
wird der Kaiser vom Prinzen Heinrich be-
gleitet sein.

Kleine Mittheilungen.

Gegen die Eingemeindung Hingensfeldes
in Wandsbek, welche von den Vertretern beider
Gemeinden beschlossen ist, macht sich unter den
Einwohnern von Hingensfelde noch eine starke
Opposition bemerkbar. Augenblicklich werden
dort die Unterschriften der Opponenten ge-
sammelt, um dieselben der Regierung mit dem
Ersuchen zuzustellen, dem Beschlusse des Stadt-
kollegiums nicht zuzustimmen.

Im westlichen Holstein trieb kürzlich ein
Schwindler sein Unwesen, der gegen ein Ent-
gelt von 5 Mark ein Pulver verkaufte, das,
ein Geheimmittel, dessen Herstellung sein Ge-
heimniß war, ein Radikalmittel gegen Ratten
sein sollte. 3 Mark ließ der Herr sich geben
beim Einkauf und 2 Mark sollten nachbezahlt
werden, wenn das Mittel half. Das Geschäft
ging gut, da die Zahl Derer, die nicht alle
werden, groß war. Eine gelegentliche Unter-
suchung des Mittels ergab als Resultat aber
pulverisirten Rothstein und Heusamen. Dar-
auf ward der laubere Kunde in Albersdorf
verhaftet und eingesperrt.

Ein arger Streich wurde einem Gen-
darmen in der Nähe von Medorf gespielt.
Derselbe sah 2 Fechtbrüder und setzte ihnen
nach per Rad. Die Beiden flohen, jedoch
querfeldein, und trennten sich. Es gelang
dem Gendarmen auch nicht, einen zu fassen.
Als er aber zur Chaussee zurückkehrte, radelte
eben einer der Fechtbrüder ab mit seinem
Rade. Das Letztere fand man nachher stark
demolirt in einem Chausseegraben, doch von
dem Sports-Vagabonden keine Spur.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika.

Lord Roberts meldet aus Smalbeel vom
7. d. M., daß die schottische Brigade Winburg
besetzt habe. Die Buren sollen beabsichtigen,
beim Zandflus energischen Widerstand zu
leisten. Aus Maseking wird berichtet, daß
Stadt und Garnison entschlossen sind, um
jeden Preis auszuhalten. In Pretoria wurde
am 7. in Gegenwart der fremden Konsuln
die neue Session des Volksraads eröffnet.
Präsident Krüger rühmte in seiner Rede den
verstorbenen General Joubert, lobte die Be-
harlichkeit des Freistaats und erklärte, die
Republik werde alles thun, um den Frieden
wieder herzustellen. Die Finanzen Transvaals
seien in der Lage, den Krieg zu ertragen.

Kreisarchiv Stormarn V 6

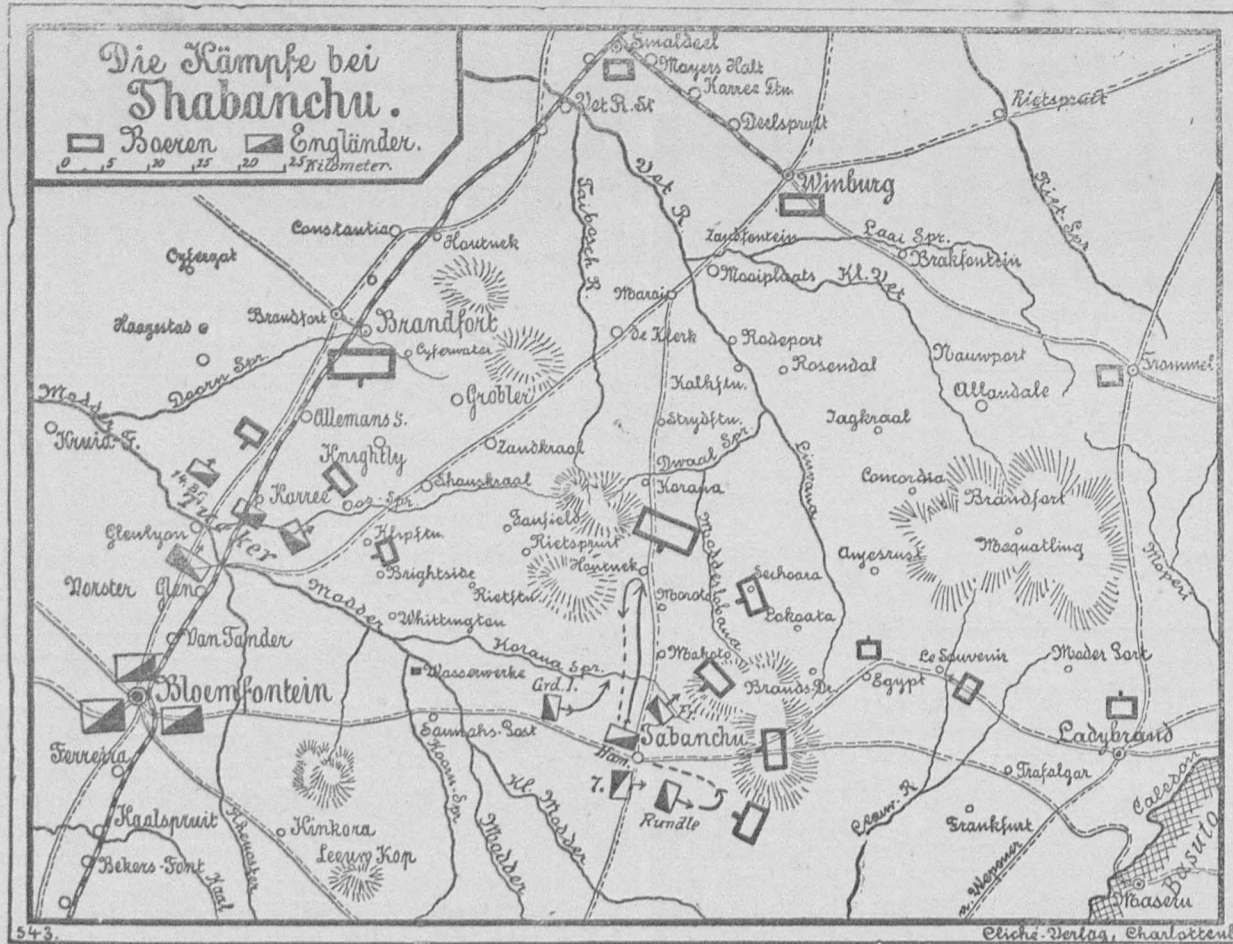
Grauskala #13

C V M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Während die Hauptarmee des General Roberts noch bei Bloemfontein stand, waren die Straßen von Bloemfontein über Thabanchu nach Ladybrand in ihrer Mitte, östlich von Thabanchu, noch von Buren besetzt, die den genannten Ort von Süden nach Norden in einem östlichen Halbtage umfah.



mit, durch Plänkler die Stellungen des Feindes zu lassen. Im Osten und Süden der Stadt hatten die Buren General Ruddle's Division durch fortwährende Angriffe beunruhigt, um dann sich auch im Norden der englischen Stellungen zu zeigen.

Geschützfeuer angegriffen sah. Gleichzeitig beschossen die Freijaatler General Ruddle's Stellungen in Thabanchu selbst mit Schrapnells.

Die Festlichkeiten in Berlin

sind beendet, Kaiser Franz Josef hat noch am Sonntag Abend die Rückreise nach Wien angetreten. Als er in Begleitung Kaiser Wilhelms um 9 1/2 Uhr zum Bahnhof fuhr, wurde er von lebhaften Zurufen der zahllosen Menschenmassen in den Straßen begrüßt.

„Es ist ein tiefbewegtes Vaterherz, welches in diesem Augenblick zu Euch spricht und von innigstem Dank durchzogen, bittet, daß Ihr oder Euerer Souveräne Meinen herzlichsten Dank entgegennehmen wollt dafür, daß Ihr Alle hierhergekommen seid, um am heutigen Tage mit uns dies Fest zu feiern.“

Die Heimkehr.

Erzählung von N. P. Nissen.

er seine Kindheit vollbracht, beschließen. Seine erste Reise nach der Rückkehr in den Heimathafen war nach Syll. In wenigen Worten theilte er Lisbeth Maiten den Tod ihres Bräutigams mit.

werden möge, das Empfinden zu besitzen, daß Ihr Volk und Ihr Vaterland Ihnen Ihre Arbeit so dankt, wie Mir das Meine. Ich trinke auf das Wohl der hier anwesenden und vertretenen Souveräne und Fürsten.“

So kam es, daß der alte Hansen und Lisbeth Maiten zusammen wohnten. Es war ein stilles Leben, das beide führten. Die paar Menschen der Hallig kümmerten sich wenig um die Bewohner des alten Fischerhauses.

London, 7. Mai. Feldmarschall Roberts meldet aus Smaldeel von gestern Nachmittag: Wir haben heute Morgen den Vettflus überschritten und unser Lager jetzt bei Smaldeel aufgeschlagen.

Die Streitmacht des Feldmarschalls Roberts fand auf dem Marsch vom Vet-River nach Smaldeel keinen Widerstand. Die Buren hatten gestern auf der westlichen Flanke 10 Tote.

Dem Parlament in London ist eine Depesche zugegangen, welche die telegraphische Korrespondenz betreffend die Veröffentlichung des Depeschwechsels über die Kämpfe um Spionstop entfällt.

Deutsches Reich.

Der Berliner Korrespondent des „Figaro“ Herr Charles Bonneset, erwähnt in seinem Bericht über die Ankunft des Kaisers Franz Josef als ein Zeichen der garten Ehrerbietung mit der Kaiser Wilhelm seinem erlauchtem Verbündeten begegnete, daß er, einer raschen glückseligen instintiven Regung folgend, seinen Arm abgenommen und seinen Gast mit entblößter Haupt begrüßt habe.

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

afrika
fall
von gestern
Morgen
ger
und befinden
a Zandlin
Umgehungs
erie wurde
berten
Gefangenen
Berwundete
lls Robert
Rover
Die Wunde
Flante
steht
den Kopf
Menge
d Getreide
n Zandlin
eine Dreieck
legraphische
ffentlichkeit
kämpfe
s = Minnie
aphierte
ah es
amente
die Depesche
p Beleg
ne Auswahl
die sie nach
eröffnet
welche
ulich zu
eine zweite
ord Robert
sitation
er weicher
ed der
zur Folge
orschlag
s, Sigmar
in seiner
ifers
hreibem
uchten
schen
einen
entblö
für gewöhn
nd
Die Prinzip
Behrens
abgezeig
Großwarte
alle
sich
das sch
Stadt.
Plätze
er er
ß die
doppelt
Detonate
000
diese
für
en An
e Wehm
en, den
erschlung
zerstreut
des
eyn kämp
ze Zeit
außen
eyn plä
de und
ig es hat
in wer
den vor
nd entw
die
me her
und we
igen
n.
e erk
alte Han
eine
Bensgesch

hat. Diese Zahlen beweisen, in wie
gemeinem Maße der Volkswohlstand in den
letzten Jahren gestiegen ist, obwohl doch ein
so großer Erwerbszweig wie die heimische
Landwirtschaft an der wirtschaftlichen Hoch-
konjunktur entweder gar nicht oder doch nur
zu einem geringen Teil beteiligt war.
Abg. Dr. Lieber hat sich von seiner Krank-
heit so erholt, daß er in den nächsten Tagen
wieder in Berlin eintreffen und sich an den
parlamentarischen Arbeiten beteiligen wird.

Deutscher Reichstag. 187. Sitzung vom 7. Mai 1900.

Bei sehr schwachem Besuch trat der Reichstag zunächst
in die zweite Lesung der Vorlage betreffend Postamts-
verbindungen mit Afrika. Die Kommission, der die Vor-
lage zur Vorberathung überwiesen worden war, schlägt
dem Hause ihre Annahme vor und beantragt gleichzeitig
folgende beide Resolutionen anzunehmen.
a) Den Reichsanwalt zu ersuchen, mit der betreffenden
Schiffahrtsgesellschaft eine Vereinbarung dahin zu treffen,
daß der Reichsanwalt die Befugnis erhält, landwirth-
schaftliche Produkte des Auslandes, die mit der deutschen
Landwirtschaft konkurrieren — mit Ausnahme von Tabak,
Bienenwachs, Häuten, Fellen und Wolle — von der
Einfuhr durch die subventionirten Dampfer nach deutschen,
belgischen und holländischen Häfen auszuschließen;
b) den Reichsanwalt zu ersuchen, bald möglichst
dahin zu wirken, daß die Fahrgeschwindigkeit bei den
Postdampfschiffen nach Afrika im Rahmen der Bestim-
mungen dieses Gesetzes thunlichst erhöht werden.
An diese beiden Resolutionen knüpfte sich eine längere
Debatte, in der die Abgeordneten der Rechten, insbe-
sondere die Herren Kees (Soz.), Brömel (Fr. Bgg.) und
Bebel (Soz.) der Rechten den Vorwurf machten, daß sie
den Handel beeinträchtigen wollen.
Abg. Dr. Dertel (kon.) wies diese Behauptung zurück.
Seine Partei wolle den gebundenen Verkehr in keiner Weise
beeinträchtigen, sie wende sich aber gegen den ungebundenen
Verkehr, der lediglich Profit suche und die Produktion be-
einträchtige. Zur Förderung des gebundenen Verkehrs
wolle seine Partei die Subvention gern bewilligen, sie
müsse aber erwarten, daß der deutsche Landwirthschaft
keine schädigende Konkurrenz erwachse. Zu demselben
Sinn sprach sich der Abg. Dr. Wendt (Rp.) aus.
Die Vorlage wurde darauf in allen ihren Theilen
gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen,
ebenso die beiden vorgeschlagenen Resolutionen.
Das Haus ging darauf über zur Fortsetzung der
zweiten Lesung der Unfallversicherungsgelege
§ 7b, wonach auf Antrag des Rentenspähängers dessen
Unterbringung in einem Zwangsdenkmal an Stelle der
Rente zulässig sein soll, wurde unter Ablehnung eines
sozialdemokratischen Änderungsantrages angenommen.
Als § 7 c beantragt Abg. Febr. v. Mülhthofen (kon.)
eine Bestimmung einzufügen, die es bei den Gemeinden
ermöglichen soll, gewohnheitsmäßigen Rentenspenden die
Rente in Naturgaben zu gewähren, weil dies im Inter-
esse der Familie liege.
Der Antrag wurde nach kurzer Debatte gegen die Stimmen
der Linken und des Zentrums abgelehnt.
§ 8 (Verhältnis zu Krankentagen, Armenverbänden
u. i. w.) gelangte in Verbindung mit 8 a zur Verhandlung,
bei der der rechtzeitige Anmeldung an Rentenüberweisungen
bei den Versicherungsanstalten vorgebracht. Auch hier
wurden alle Änderungsanträge abgelehnt und die
Kommissionsfassung angenommen.
Die beiden Paragraphen 9 und 10 gelangten ohne
wesentliche Debatte gleichfalls nach den Kommissions-
schlüssen zur Annahme.

Ausland.

Afrika.
Der Aufstand der Ashantis hat für die
Engländer ein ernstes Gesicht bekommen. Aus
Accra kommen vom 5. Mai sehr beunruhigende
Nachrichten. Am Kumassi finden fortwährend
Gefechte statt. Die Europäer sind aufs Fort
beschränkt, von welchem aus die militärischen
Operationen geleitet werden. Die Zahl der
die Stadt Kumassi einschließenden Ashantis
wird auf 10,000 geschätzt. Die Haupttruppen,
welche ihr Lager vor der Stadt hatten, sind
gezwungen worden, dieses aufzugeben und
sich um das Fort zu sammeln, dessen Be-
satzung 358 Mann beträgt, darunter 18
Europäer. Die Aufständischen unternehmen

Endlich, nach heißem Ringen, kam man
an die Backbordseite des Schiffes. Beherzt
schwangen sich einige Männer aufs Deck und
sahen mit nerviger Faust vier halberstarrte
Seeleute, die ins Boot gebracht wurden.
Schon wollte man abstoßen. Da entdeckte
das scharfe Auge des alten Hansen einen
Menschenkörper, der schlief in der Höhe einer
Strickleiter hing. Ein greller Blitz erschütterte
die Luft und verbreitete eine sekundelange
Helle.
Was war das? Der alte Hansen blieb
mit weit geöffneten Augen still stehen und
starrte hinaus in die Raeken. „Duf!“ entfuhr
es seinem Munde. „Duf, Du?“
Dann sank er plötzlich zu Boden.
In den Augen Heyns's blitzte es bei dem
Klange dieses Wortes dämonisch auf.
„Schnell den Alten ins Boot geschafft,
der droben ist nicht mehr zu retten,“ rief er
mit gebieterischer Stimme.
Man packte den Kapitän und legte ihn
ins Boot.
Schon stand Heyn an der Bootspitze um
das Tau, das Schiff und Boot miteinander
verband, zu durchhauen, da geschah etwas
Unerwartetes.
Die Strickleiter mit dem Seemann löste
sich und schwer fiel der Körper hinab in das
Vordertheil des Bootes. Heyn wurde durch
die Wucht des Falles zur Seite gedrängt,
glitt aus und stürzte mit gellendem Aufschrei
in die See. Er tauchte sofort unter. Alle
Retlungsversuche waren vergeblich gewesen.

zwei heftige Angriffe, der Kampf dauerte
jedemal 3 bis 4 Stunden. Die mit den
Engländern verbündeten Eingeborenen leisteten
ausgezeichneten Bestand. Von den englischen
Truppen wurden zwei englische Offiziere ver-
wundet, vier Hausfas getödtet und zehn
verwundet, auch die eingeborenen Hilfstuppen
hatten einige Verluste. Die eingeborene Gen-
darmerie aus Lagos traf am 29. April nach
zweitägigen blutigen Kämpfen in Kumassi
ein. In diesen Kämpfen wurden 5 Offiziere
verwundet, 3 Mann getödtet und 156 ver-
wundet. Diese Verluste erfolgten meistens
bei der Eroberung einer starken Stellung
südlich von Kumassi, welche von 8000 Auf-
ständischen vertheidigt war. Die letzte Depesche
besagt, daß die Aufständischen sich in nur ganz
kurzer Entfernung von der Stadt konzentriren.

Mannigfaltiges.

**Ein Massenaustritt aus der ewange-
lischen-reformirten Kirchengemeinde Hannover
findet statt.** Bei dem königlichen Amtsger-
icht in Hannover haben dieser Tage über
70 Familienvorstände beziehungsweise selbst-
ständige Gemeindeglieder ihren Austritt
aus der hiesigen evangelisch-reformirten Ge-
meinde zu Protokoll erklärt. Der Grund zu
diesem Schritte liegt in den bekannten Vor-
gängen, die während der letzten Jahre immer-
halb der reformirten Gemeinde zu erheblichen
Differenzen führten.

Entführung eines Kindes. Ein
Abenteurer, das sich unter Deutschen abspielte,
erregte in den elysäischen Feldern in Paris
großes Aufsehen. Eine in Berlin von ihrem
Gatten geschiedene Frau Köchler v. Wal-
bed (oder Bedegg?), der die Obhut ihres
einzigen Kindes, eines vierjährigen Knaben,
zugelassen war, hatte das Kind während
eines Badeaufenthaltes seiner Großmutter
väterlicherseits anvertraut. Als sie aus dem
Bade heimkehrte, waren Großmutter und
Kind verschwunden. Nach langem Forschen
entdeckte Frau v. Köchler, daß Beide sich in
Paris aufhielten. Hier traf sie die Gesuch-
ten in den elysäischen Feldern an. Die alte
Dame fuhr in einer Droschke spazieren und
hatte das Kind neben sich, das mit einer
dünnen Kette gefesselt war; die beiden Enden
der durch ein Vorhängeschloß geführten Kette
hielt die Großmutter in der Hand. Frau
v. Köchler, unterstützt von ihrem Rechtsfreund
dem deutschen Rechtsanwalt Eisenmann, fiel
dem Droschkengaul in die Zügel, entriß das
gefesselte Kind seiner Großmutter und begab
sich inmitten eines gewaltigen Auslaufes zum
nächsten Polizeiamte, wo ihr das Kind nach
Durchsehung der Kette in aller Form über-
geben wurde.

**Eine für das Schwurgerichtsver-
fahren wichtige Entscheidung** fällt das
Reichsgericht. Vom Schwurgerichte beim Land-
gericht II in Berlin ist am 7. März die Arbeiter-
frau Karoline Heerkloß, geb. Fiedler wegen
Verbrechens wider das keimende Leben zu 5
Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Auf
ihre Revision hat das Reichsgericht das Urtheil
auf und verwies die Sache unter folgender
Begründung an das Schwurgericht zurück:
Ein Geschworener hat nach der Fragestellung
noch eine Frage zu seiner Aufklärung gestellt,
worauf der Staatsanwalt ihm eine Antwort
gab. Der Vorstehende hätte hierzu Stellung
nehmen und die Frage selbst beantworten
müssen, denn die Annahme ist nicht von der
Hand zu weisen, daß die Auskunft des Staats-

Das Boot stieß schnell vom Schiffe ab und
fuhr dem Strande zu.
Die Weiber und Kinder, sowie die zurück-
geliebenen Männer der Hallig standen dicht
gebrängt an der Landungsstelle. Mit lautem
Jubel wurden die wackeren Seeleute empfangen.
Unter den Frauen befand sich auch Lisbeth
Matten, die angstvoll nach dem alten Hansen
auspähte. Als sie die theure Gestalt nicht
gleich erblickte, fuhr ihr ein heiser Schrei durch
die Glieder.
„Wo ist Vater!“ fuhr sie die Männer an,
als das Fahrzeug gelandet war. „Er ist
ohnmächtig geworden,“ lautete die Antwort.
„Wir werden ihn gleich bringen.“ Und sie
trugen ihn in das nahegelegene Rettungsboot.
Mit angstvoller Sorge blickte Lisbeth dem
Alten ins Gesicht und als die Männer ihn
niedergelegt hatten, warf sie sich schluchzend
über ihn. Wie er so friedlich, so verklärt
ausah! Beinahe, als habe er ein freundiges
Erlebniß gehabt. Sie sah seine Hand an.
Schlief hing sie hinab. Was fehlt dem alten
Mann?
Bon einer schrecklichen Ahnung erfaßt, rief
sie die Männer, die mit dem zuletzt Geretteten
beschäftigt waren, zu sich.
Zwei der Leute kamen sofort herbei. Beim
Scheine der Laterne betrachteten sie den Alten.
Schweigend sahen sich die Männer an.
Dann sagte der ältere: „Lisbeth, der Vater
ist todt!“
„Todt!“ schrie das Mädchen auf. „Barm-
herziger Gott, o laß ihn noch einmal leben,

anwalts etwas für die Angeklagte Ungünstiges
enthielt und deshalb unzulässig war. Auf
diesem Mangel kann aber das Urtheil beruhen.
Jugend von heute. In Falkenthal
(Kreis Templin) nahm sich am Mittwoch ein
Junge von 12 Jahren durch Erhängen in
einer Scheune das Leben. Der Grund dazu
ist kaum glaublich; das Kind hatte eine Fenster-
scheibe zertrümmert und fürchtete die Strafe.
Vierfacher Mord. Eine schreckliche Mord-
that wird aus Schmorgoric, Gouvernement
Wilna gemeldet. Der Kaufmann Frenkel
wurde Nachts in seiner am Ende der Stadt
gelegenen Wohnung überfallen und nebst Frau,
zwei Kindern und einem Stubenmädchen
ermordet. Die Missethäter begossen die Leichen
mit Naphtha und steckten das Haus in Brand.
Der Ermordete hatte Tags vorher eine bedeutende
Summe Geldes in Wilna erhoben. Eine
ähnliche gräßliche Blutthat wurde in der
schweizerischen Gemeinde Wählern verübt.
In einem Wahnsinnsanfall erschloß der Land-
wirth Bingeli seine Mutter, Frau, seinen vier-
jährigen Knaben und seine Schwägerin mit
einem Revolver. Der Thäter ist flüchtig.
Waldbrand. In den südlich von Nachen
gelegenen Waldungen wüthete ein furchtbarer
Waldbrand. Starker Wind führt das Feuer
über die Brandschugraben, die Landstraßen
und die Eisenbahntrasse hinüber. Die bis
jetzt brennende, auf 1000 Morgen geschätzte
Fläche gehört hauptsächlich zu den Ober-
förstereien Nachen und Rötgen. Zwei kriegs-
starke Kompagnien vom 40. Infanterieregiment
sind zur Brandstätte abgerückt.
Selbstmord in der Kaserne hat der
Garde-Kürassier Hering von der 4. Eskadron
verübt. Hering, der Sohn eines Stellmachers
aus Groß-Lichterfelde, diente im dritten Jahre
und war gut angefahren, weil er im Dienste
tüchtig war und sich als gelernter Stellmacher
vielfach nützlich machte. Bestraft war er nur
ein einziges Mal mit drei Tagen Arrest, weil
er eines Abends über die Urlaubszeit wegge-
blieben war. Am Freitag Abend ging er
ohne Urlaub weg und war am Sonnabend
Morgen noch nicht in der Kaserne, als die
Schwadron um sieben Uhr zum Exercieren
nach dem Tempelhofer Felde ausrückte. Eine
Stunde später sah ein Mann nach, ob er
mittlerweile gekommen sei, und fand nun
Hering in seiner Stube erhängt auf. Auf
dem Tische lag ein Zettel, auf dem der junge
Mann seine Eltern um Verzeihung bat.

anwalts etwas für die Angeklagte Ungünstiges
enthielt und deshalb unzulässig war. Auf
diesem Mangel kann aber das Urtheil beruhen.
Jugend von heute. In Falkenthal
(Kreis Templin) nahm sich am Mittwoch ein
Junge von 12 Jahren durch Erhängen in
einer Scheune das Leben. Der Grund dazu
ist kaum glaublich; das Kind hatte eine Fenster-
scheibe zertrümmert und fürchtete die Strafe.
Vierfacher Mord. Eine schreckliche Mord-
that wird aus Schmorgoric, Gouvernement
Wilna gemeldet. Der Kaufmann Frenkel
wurde Nachts in seiner am Ende der Stadt
gelegenen Wohnung überfallen und nebst Frau,
zwei Kindern und einem Stubenmädchen
ermordet. Die Missethäter begossen die Leichen
mit Naphtha und steckten das Haus in Brand.
Der Ermordete hatte Tags vorher eine bedeutende
Summe Geldes in Wilna erhoben. Eine
ähnliche gräßliche Blutthat wurde in der
schweizerischen Gemeinde Wählern verübt.
In einem Wahnsinnsanfall erschloß der Land-
wirth Bingeli seine Mutter, Frau, seinen vier-
jährigen Knaben und seine Schwägerin mit
einem Revolver. Der Thäter ist flüchtig.
Waldbrand. In den südlich von Nachen
gelegenen Waldungen wüthete ein furchtbarer
Waldbrand. Starker Wind führt das Feuer
über die Brandschugraben, die Landstraßen
und die Eisenbahntrasse hinüber. Die bis
jetzt brennende, auf 1000 Morgen geschätzte
Fläche gehört hauptsächlich zu den Ober-
förstereien Nachen und Rötgen. Zwei kriegs-
starke Kompagnien vom 40. Infanterieregiment
sind zur Brandstätte abgerückt.
Selbstmord in der Kaserne hat der
Garde-Kürassier Hering von der 4. Eskadron
verübt. Hering, der Sohn eines Stellmachers
aus Groß-Lichterfelde, diente im dritten Jahre
und war gut angefahren, weil er im Dienste
tüchtig war und sich als gelernter Stellmacher
vielfach nützlich machte. Bestraft war er nur
ein einziges Mal mit drei Tagen Arrest, weil
er eines Abends über die Urlaubszeit wegge-
blieben war. Am Freitag Abend ging er
ohne Urlaub weg und war am Sonnabend
Morgen noch nicht in der Kaserne, als die
Schwadron um sieben Uhr zum Exercieren
nach dem Tempelhofer Felde ausrückte. Eine
Stunde später sah ein Mann nach, ob er
mittlerweile gekommen sei, und fand nun
Hering in seiner Stube erhängt auf. Auf
dem Tische lag ein Zettel, auf dem der junge
Mann seine Eltern um Verzeihung bat.

Verantwortlich für die Redaktion: **Ernst Ziese**
in Ahrensburg.
Druck u. Verlag von **Ernst Ziese** in Ahrensburg und
Altrahstedt.

Streupulver für Schweine:
Knochen und Fett bildend,
großes Paket 40 Pf.
Verkaufspulver für Kühe 40 Pf.
Reinigungsmittel " " 1,50 Pf.
Maßpulver für Rindvieh 50 Pf.
Apotheke in Ahrensburg.

Witterungs-Beobachtungen

Höchste Temperatur	Niedrigste Temperatur	Temp. 7 Uhr morgens	Luftfeuchtigkeit in Proz.	Baromet. Stand in Gr. red.
7. + 18,5	+ 10,5	+ 12,5	72	751,5
8. + 21,5	+ 10,5	+ 12,5	72	746,5
9. + 21,0	+ 7,5	+ 8,0	73	745,5

laß ihn noch einmal die treuen Augen auf-
schlagen! — — — Allein, ganz allein bin
ich jetzt in der Welt! Eine wohlthätige Ohn-
macht umfing das Mädchen. Die Bemühungen
der Leute um den letzten Mann der Ge-
strandeten waren endlich erfolgreich. Ver-
wundert sah der aus der Ohnmacht Erwachte
sich im Kreise um.
„Wer seid Ihr,“ fragten die Männer.
„Duf Hansen,“ kam es von den Lippen
des Schiffers. Ausrufe des Erstaunens wurden
laut. Die Männer ohnten die Ursache des
Vorfalles auf dem gestrandeten Schiff.
Behutsam wurde Duf in die Wohnung
des Kapitäns Hansen gebracht. Einer der
Männer blieb bei ihm.
Als Lisbeth ihre Ohnmacht überwunden
hatte, ging sie langsam in ihre Wohnung.
Die Leiche des alten Hansen wurde von
einigen Männern ins Haus getragen.
Inzwischen war der Morgen angebrochen.
Lisbeth setzte sich auf einen Stuhl und
blickte träumerisch in die Ferne.
Nun war auch der Vater gestorben, was
sollte sie nun anfangen? Ded und einsam
schien das Leben vor ihr zu liegen.
Da tönte aus dem Nebenzimmer eine
fremde Stimme.
„Gebt mir zu trinken!“ hörte sie.
Wessen Stimme war das? —
(Schluß folgt.)

[3]

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

G Y M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Nächste Woche Ziehung der XXX. Mecklenburgischen Pferdeverloosung zu Neubrandenburg
Loos I Mark. Haupttreffer 10,000 Mark. (eine complete vier-spännige Equipage) zweispännige Equipagen, u. 1020 sonstige werthvolle Gewinne
Loose à 1 Mark zu haben in allen Lotteriegeschäften und Verkaufsstellen.
LOOSE a I Mark, II Loose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.

Auktion.
Am Mittwoch, den 16. Mai 1900,
Morgens 10 Uhr,
sollen im Lokale des Herrn Schandendorff diverse Mobilien und sonstige Gegenstände versteigert werden. Das Nähere am Dienstag in der „Stormarnschen Zeitung“.
Ahrensburg, den 9. Mai 1900.
Philipp Moses,
Auktionator.

Unterricht
erhalten Damen u. Herren in Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Stenographie und Sprachen. Schulkindern werden Nachhilfsstunden erteilt von H. Sieck, Lehrer der Handelswissenschaft und fremder Sprachen, (Engl., Franz., Spanisch), Neuenhofstr. vis-à-vis der Electr.-Gesellschaft - Anmeldung täglich, außer Sonnabends, Nachm. zwischen 1-3 Uhr erbeten.

General-Versammlung
des
Verhönerungs-Vereins
am Freitag, den 11. Mai,
Abends 8 Uhr
im „Hotel Posthaus“.
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht.
2. Vorlage der Jahresrechnung für 1899 und Wahl von Revisoren.
3. Beschlussfassung über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1900.
4. Ergänzungswahl des Vorstandes.
Ahrensburg, den 4. Mai 1900.
Der Vorstand.
Ziese.



STOWER'S GREIF
SIND TADELLOS GEBAUT.
Greif 31 a ca. 11 Kg. Schneidigster Halbbrenner a. Markt.
Greif 36, hocheleg. Diamen-Luxusrad.
Greif 23, besonders stabiles Tourenrad.
Bernh. Stower,
A.-G. Stettin,
ca. 1600 Arbeiter.
Stower's Nähmaschinen
wetteifern in Vorzüglichkeit der Construction mit
Stower's Greif-Fahrrädern.
Vertreten
auf der Pariser Weltausstellung.
Vertreter gesucht!

H. Schmidt,
Zahnarzt Oldesloe
hat jeden Donnerstag von
8 bis 11 Uhr Sprechstunden in
Ahrensburg bei Fräulein Wall.

Ein junges Mädchen,
das schon einen kleinen Haushalt selbstständig geführt hat, sucht zu Juni oder Juli Stellung auf einem Landgute. Familiäre Stellung und etwas Gehalt erwünscht. Off. bef. die Exped. unter W. 28.

Durch Zufall
kaufte einen grossen Posten
Herren- und Knaben-Garderoben
enorm billig.
Soweit der Vorrath reicht kosten:
Herren-Kammgarn-Cheviot-Anzüge,
alle Grössen, Mk. 19,50.
Kammgarn-Anzüge
in reizenden Farben,
alle Grössen, Mk. 27,50.
Kammgarn-Anzüge
in einzelnen Grössen,
aus besten Stoffen gearbeitet enorm billig.
Herren-Buckskin-Hosen
von Mk. 2,50 an bis zu den elegantesten.
Kammgarn-Hosen
beste Qualität Mk. 10,80,
in enormer Auswahl.
Buckskin-Knaben-Anzüge
von 3 Mark an.
J. Stallbohm,
Altrahlstedt am Bahnhof.

Grundeigentümer-Verein
Altrahlstedt.
Gesellige Zusammenkunft
der Mitglieder
am Freitag, den 11. Mai 1900,
Abends 8 Uhr
im Vereinslokale, bei Herrn Hup.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Gefäßung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heisser oder zu kalter Speisen, oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.
Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen äusseren, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Reiblichkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden, oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.
und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, **Stuhlverstopfung**, Kopfschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Niere und Harntrakt (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befeuchtet **Unverdaulichkeit**, erleichtert dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
Mageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung u. Gemüthsverfinnung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiedhen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in Ahrensburg, Trittau, Poppenbützel, Steinhorst, Nusse, Sülfeld, Oldesloe, Wandsbek, Hamburg u. s. w. in den Apotheken.
Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weikstraße 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.
Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malaga-wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Hefenwurzel, amer. Krafswurzel, Enzianwurzel, Kalmswurzel, aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man!

Färberei Karstadt-Porges
Chemische Reinigung, Wäscherei.
Annahme-Stellen: Ahrensburg, Am Rondeel, Frau Müller. Bergedorf, Neuestr., Frau Willprecht. Grosse Str. 22 a. F. & J. Nebel.

Heinrich Westphal,
Schuhmachermeister,
Ahrensburg, Manhagener Allee 6.
Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigt
Herren-, Damen- u. Kinder-Fusszeug
halte bestens empfohlen.
Anfertigung nach Mass.
Reparaturen aller Art
schnell und billig.

Zu dem am
13. Mai stattfindenden Ball
des Deutschen Guttempler-Ordens
D. G. T. O. (Sitz in Hamburg)
im Saale des Hotels Stadt Hamburg Ahrensburg, verbunden mit mehreren Preispielen, sowie Vortrag über Zweck und Ziele des Ordens, ladet freundlichst ein
Anfang 4 Uhr. Der Festausschuss
Entree für Herren 70 Pfg., Damen 50 Pfg.

Herrliche Ziersträucher
Ia. Waare,
für Gärten und Parks, noch im Einschlag, daher noch im Trieb zurück, verkaufe, um damit zu räumen, allerbilligst, für jeden annehmbaren Preis. In hiesiger näherer Umgebung Lieferung frei Haus resp. Anlage.
Rulemann Grisson jr.,
Baumschulen,
Saselheide, pr. Altrahlstedt.

Schafweide
gesucht. Preisangabe erbeten. Gebote befördert die Expedition „Storm. Ztg.“ unter H. 29.

Gelegenheitskauf!
Ich will mein bedeutendes Lager, bestehend in einem
großen Posten Herren- u. Knaben-Anzügen
mit 30% Rabatt
räumen und benutze hiermit die Gelegenheit, mich meiner hochverehrten Kundschaft von Meiendorf und Umgebung, sowie sämmtlichen benachbarten Ortshausen, bestens zu empfehlen
Friedrich Kröger,
Meiendorf.

Sicheren Erfolg
bringen die allgemein bewährten
Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen
gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem, verdorbenen Magen, ächt in Paketen à 25 Pfg. bei Aug. Prahl, Drogerie.

Bekanntmachung!
Rath und Auskunft in allen Prozesssachen, sowie Anfertigung jegl. schriftl. Arbeiten, als: Schulurkunden, Cessionen, Testamenten, Verträgen Klagen, Gesuchen u., sowie Uebernahme von Vertretungen vor Gericht durch
H. Timm,
Prozessagent, Ahrensburg, Hamburgerstraße 8.

Zu vermieten
Gartenhaus,
5 Zimmer, Veranda, Küche, Keller, Garten, a. See u. Wald.
Meyer, Schmalenbeck, pr. Ahrensburg.

Flügel und Pianos
werden preiswürdig gestimmt u. reparirt. **Joh. Heinr. Prehn,** Schmalenbeck bei Ahrensburg.

ein Schreiber
zum alsbaldigen Austritt.
Ketelsen, Rechtsanwalt u. Notar.

G. Fehr, Ahrensburg,
prakt. Zahntechniker.
Sprechstunden:
täglich 8-6, Sonntag 9-3.

Viehmärkte.
Bericht der Notirungs-Commission Hamburg, 7. Mai.
Dem heutigen Viehmarkt auf dem Heiligengeistfelde waren angetrieben 1371 Rinder und 2168 Schafe. Schlachtgewicht:
1. Qualität Ochsen u. Quen 55-58
2. " " 56-59
Junge fette Rühe 55-58
Ältere Rühe 49-52
Geringere Rühe 42-45
Bullen nach Qualität 48-55
Schafe: Gezählt wurde für
1. Qualität . . . 58-63
2. Qualität . . . 54-58
3. Qualität . . . 49-53
Der Handel war schlepp. An der Auktion blieben 110 Rinder, 50 Schafe.
Rälbermarkt
Hamburg, den 8. Mai.
Dem heutigen Rälbermarkt auf dem Lagerstrasse waren angetrieben: 138 Stüd. Es wurden gezählt pro Pfd. Schlachtgewicht:
Für 1. Qualität 76-79
ausnahmsweise 83-90
Für 2. Qualität 67-72
Für 3. Qualität 59-64
Geringste Sorte 48-54
Der Handel war schlepp. verkauft blieben 40 Stüd.

Ein elegantes Nußbaum-Piano, 3 hör. 7 Okt.
X fertig, ist preiswürdig zu verkaufen. **Prehn, Schmalenbeck** bei Ahrensburg.